

Grundwissen Geschichte Jahrgangsstufe 6

Quellen	Texte, Bilder, Erzählungen oder Gegenstände, die uns helfen, etwas über die Vergangenheit auszusagen
Altsteinzeit	<ul style="list-style-type: none"> – Beginn vor ca. 2 Mio. Jahren, Ende mit Beginn der Jungsteinzeit vor ca. 10000 Jahren – Menschen leben als Jäger und Sammler
seit ca. 10000 v. Chr.	Übergang zur Sesshaftigkeit
Jungsteinzeit	<ul style="list-style-type: none"> – von ca. 8000 v.Chr. bis zum Beginn der Metallzeit vor ca. 3000 Jahren – Menschen werden zu sesshaften Ackerbauern und Viehzüchtern
ab 3000 v. Chr.	Hochkultur in Ägypten
Hieroglyphen	Schriftzeichen der alten Ägypter
Pharao	<ul style="list-style-type: none"> – Titel des ägyptischen Herrschers – Pharao gilt als göttlich
Pyramide	Bauwerk, das als Grabmal der Pharaonen in Ägypten diente
Polytheismus	<ul style="list-style-type: none"> – Glaube an viele Götter – Beispiele: Religion der Ägypter, Griechen und Römer
Monotheismus	<ul style="list-style-type: none"> – Glaube an einen einzigen Gott – Beispiele: Christentum, Judentum, Islam
Judentum	<ul style="list-style-type: none"> – Religion des Volkes Israel – älteste monotheistische Religion, die Christentum und Islam beeinflusste
Antike	<ul style="list-style-type: none"> – von ca. 1000 v.Chr. bis 500 n.Chr. – Griechen und Römer beherrschen den Mittelmeerraum
Polis	<ul style="list-style-type: none"> – griechischer Stadtstaat – Polis = Stadt mit Umland – Stadt ist Sitz der Regierung, geschützter Wohnort und religiöses Zentrum
Aristokratie	Herrschaftsform, bei der die politische Macht bei den vornehmen Familien liegt
Olympische Spiele	<ul style="list-style-type: none"> – regelmäßige Sportwettkämpfe zu Ehren des Zeus im griechischen Olympia – in der gesamten Antike, erst 394 n.Chr. als heidnischer Brauch verboten
<i>Ilias und Odyssee</i>	Erzählgedichte von Homer (8.Jh. v.Chr.), in denen er von der Eroberung Trojas (<i>Ilias</i>) und den Irrfahrten des Odysseus (<i>Odyssee</i>) berichtet
Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> – Herrschaft des Volkes über sich selbst – Athen im 5.Jh. v.Chr. ist eine Demokratie: alle Bürger sind an Regierung und Rechtsprechung beteiligt, bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit
5. Jh. v. Chr.	Blütezeit Athens

Hellenismus	Zeit zwischen dem 3. und 1. Jh. v.Chr., in der die griechische Sprache und Kultur den Mittelmeerraum beherrscht
753 v. Chr.	der Sage nach Gründung Roms
Senat	<ul style="list-style-type: none"> – Rat im alten Rom, der die öffentlichen Angelegenheiten bestimmte – Senatoren stammten aus vornehmen Familien und waren vorher Regierungsbeamte
Patrizier	im alten Rom die Nachkommen der ältesten Familien, die zu Beginn der Römischen Republik allein regierten
Konsul	<ul style="list-style-type: none"> – einer von zwei Inhabern des höchsten Staatsamtes der Römischen Republik – auf ein Jahr gewählt – im Krieg Oberbefehl über das Heer
Republik	<ul style="list-style-type: none"> – Staatsform in Rom ab 500 v.Chr., bis zum Beginn der Kaiserzeit – jährlich wechselnde Regierung
Diktator	<ul style="list-style-type: none"> – in der Röm. Republik für sechs Monate gewählter Alleinherrscher, der Notlagen überwinden sollte – heute Bezeichnung für Herrscher, die alle Macht im Staat haben
1. Jh. v. Chr.	Übergang Roms von der Republik zum Prinzipat
um Christi Geburt	Zeitalter des Augustus
Kaiserzeit	<ul style="list-style-type: none"> – von Augustus begründete Zeit, in der das Römische Reich von einem Herrscher regiert wurde – endet im Westen mit dem Zerfall des Weströmischen Reiches 476, im Osten mit dem Untergang des Byzantinischen Reiches 1453
Limes	<ul style="list-style-type: none"> – Grenzbefestigungssystem des römischen Reiches – Wälle und Wachtürme, dahinter Kastelle – auf germanischem Gebiet Ende des 1.Jh. begonnen
Christentum	auf Jesus Christus zurückgehende monotheistische Religion
Staatsreligion	<ul style="list-style-type: none"> – ein von den Herrschern für die Untertanen festgelegter Glaube – 391 n.Chr. Christentum wird Staatsreligion im Römischen Reich
Völkerwanderung	<ul style="list-style-type: none"> – Wanderung meist germanischer Stämme nach Westen ab 375 n.Chr. (= Einfall der Hunnen in Osteuropa) – Folge: Einwanderung ins Römische Reich und dessen Ende
Islam	von Mohammed Anfang des 7. Jh. gegründete monotheistische Religion, fordert die völlige Hingabe der Gläubigen an den Gott Allah
Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> – Zeit von 500 bis 1500 in Europa – Beginn z.B. wegen Ende des Weströmischen Reiches, Völkerwanderung, Reichsbildung der Franken
Reichsbildung der Franken	<ul style="list-style-type: none"> – Siege der Franken über röm. Statthalter in Gallien – Taufe des fränkischen Königs Chlodwig – Bindung Chlodwigs an Papst in Rom = Voraussetzungen zur Bildung des Frankenreiches
Mönchtum	seit dem frühen Mittelalter entstehende Gemeinschaften von Männern oder Frauen, die ein ausschließlich religiöses Leben führen wollen (arm, ehelos, gehorsam)

Grundwissen Geschichte Jahrgangsstufe 7

800 n. Chr.	Kaiserkrönung Karls des Großen
König	<ul style="list-style-type: none"> – Alleinherrscher über ein Volk – durch Wahl oder Erbfolge bestimmt
Kaiser	<ul style="list-style-type: none"> – höchster weltlicher Herrschertitel – in Westeuropa vom Papst verliehen – Kaiser ist Schutzherr der Christenheit
Grundherrschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Herrschaft über Land und Leute – unfreie Bauern (Grundholde) bewirtschaften Land des Grundherrn (Adel oder Kirche) – Grundherr schützt die Bauern und übt Gerichtsbarkeit über sie aus – Bauern leisten Abgaben und Dienste
Lehenswesen	<ul style="list-style-type: none"> – Verleih von Grundbesitz, Vorrechten oder Ämtern durch Könige oder andere Adelige (Lehensherren) an ebenfalls adelige Gefolgsleute (Lehensmänner/Vasallen) – im Gegenzug Treue und Unterstützung im Krieg durch die Vasallen
Herzog	<ul style="list-style-type: none"> – adeliger Heerführer bei den Germanen – daraus werden Herrscher auch in Friedenszeiten
Adel	<ul style="list-style-type: none"> – zweiter Stand der mittelalterlichen Gesellschaft – genießt besondere Vorrechte (=Privilegien)
Reichskirche	<ul style="list-style-type: none"> – gebildet aus hohen Geistlichen (Bischöfen, Erzbischöfen, Äbten) im Reich, – die vom König in ihre Ämter eingesetzt werden und von ihm auch Land als Lehen erhalten (→ geistliche und weltliche Aufgaben) – Vorteil für König: kann seine Vertrauensleute zu Kirchenfürsten machen – Vorteil für Geistliche: erhalten Land und Macht
1077	Gang nach Canossa = Bußgang Heinrichs IV. zum Papst
Investiturstreit	<ul style="list-style-type: none"> – Streit der Päpste und Kaiser darüber, wer die Einsetzung (= Investitur) der Bischöfe vornehmen (und sich durch deren Auswahl Macht und Einfluss sichern) darf – endet mit dem Wormser Konkordat 1122
Ritter	<ul style="list-style-type: none"> – niederer Adel – Waffendienst auf Pferden – ritterliche Ideale und Tugenden
Kreuzzug	<ul style="list-style-type: none"> – bewaffnete Pilgerfahrt auf Aufforderung der Kirche – Ziel: Ausbreitung des Glaubens und Befreiung der hl. Stätten – 1096: erster Kreuzzug
Stadtrecht	<ul style="list-style-type: none"> – Rechte und Freiheiten, die den Einwohnern vom Stadtherrn gewährt werden – z.B. Marktrecht, Münzrecht, Befestigungsrecht, Selbstverwaltung
Reichsstadt	<ul style="list-style-type: none"> – vom König oder Kaiser auf Reichsland oder königlichem Grund gegründete Stadt – nur dem Kaiser unterstellt (=reichsunmittelbar), nicht dem Herrscher des umliegenden Landes
Bürger	alle freien Einwohner einer Stadt im Besitz des Bürgerrechts

Patrizier	<ul style="list-style-type: none"> – im alten Rom die Nachkommen der ältesten Familien, die zu Beginn der Römischen Republik allein regierten – in den mittelalterlichen Städten angesehene und wohlhabende Familien, die die Stadt regierten
Ghetto	von anderen Stadtteilen abgetrenntes Wohngebiet, z.B. für Juden
Goldene Bulle	<ul style="list-style-type: none"> – Reichsgesetz von 1356 – regelt die Wahl des Königs des Heiligen Römischen Reiches
Kurfürsten	<ul style="list-style-type: none"> – in der "Goldenen Bulle" festgelegte Fürsten, die den Kaiser des Hl. Römischen Reiches Dt. Nation wählen (= "küren") durften – drei geistliche und vier weltliche Fürsten
Territorialstaat	Herrschaftsgebiet, über das ein Landesherr ohne Einmischung eines anderen Herren regierte
Ständewesen	<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ist in drei Stände gegliedert: Geistlichkeit (=Klerus), Adel und 3. Stand (=Bauern und Bürger) – Zugehörigkeit zum 2. und 3. Stand durch Geburt festgelegt – unterschiedliche Vorrechte, Pflichten und Lebensführung
Staufer	<ul style="list-style-type: none"> – schwäbisches Adelsgeschlecht, – stellt im 12./13. Jh. mehrere bekannte deutschen Kaiser und Könige (z.B. Friedrich I. Barbarossa, Friedrich II.)
Ostsiedlung	Vergrößerung des deutschen Siedlungsraumes zwischen 11. und 14. Jahrhundert Richtung Osten und Missionierung der neuen Gebiete
1453	Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen
Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> – Zeit ab ca. 1500 – Epochengrenze u.a. wegen Reformation, Entdeckung Amerikas, Erfindung des Buchdrucks
Renaissance	<ul style="list-style-type: none"> – Begriff für die Wiederentdeckung (wörtlich "Wiedergeburt") der Kunst und Kultur der Antike – von 1300 bis etwa 1600 – ausgehend von Italien
Humanismus	<ul style="list-style-type: none"> – Geisteshaltung zur Zeit der Renaissance, Begriff wird oft gleichbedeutend verwendet – lat. <i>humanum</i>: das Menschliche → Mensch im Mittelpunkt des Interesses – Gelehrte beschäftigen sich mit antiken Schriften und Gedankengut
1492	(aus europäischer Sicht) Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus
1517	<ul style="list-style-type: none"> – Beginn der Reformation, – die eine Glaubensreform zum Ziel hatte, – aber in einer Kirchenspaltung endete
Luther, Martin	Begründer der Reformation
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg
Westfälischer Friede	<ul style="list-style-type: none"> – Friedensvertrag, der den Dreißigjährigen Krieg beendet – Verlagerung des politischen Schwergewichts vom Hl. Röm. Reich Dt. Nation auf die Territorialstaaten – andere europäische Mächte gewinnen an Einfluss

Absolutismus	<ul style="list-style-type: none"> – Herrschaftsform, in der Fürsten ihre Stellung von Gott ableiten (= "Gottesgnadentum") → Fürst ist losgelöst (lat. <i>absolutus</i>) von Ständen und Gesetzen, nur Gott und dem eigenen Gewissen verpflichtet
Hegemoniestreben	Bemühungen eines Staates oder Herrschers um die Vorherrschaft in einem Bündnis oder Gebiet
Merkantilismus	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftsform zur Zeit des Absolutismus – von den Fürsten gelenkt
Gleichgewichtspolitik	<ul style="list-style-type: none"> – engl. <i>balance of power</i> – außenpolitisches Ziel der europäischen Großmächte – soll Hegemoniestreben eines Staates auf dem Kontinent verhindern
konstitutionelle Monarchie	Regierungsform, bei der die Macht des Königs durch eine Verfassung oder Gesetze begrenzt wird
Parlament	<ul style="list-style-type: none"> – allgemein Bezeichnung für eine Volksvertretung – erstes Parlament in England seit 13. Jh.: Oberhaus und Unterhaus (gewählte Vertreter) begrenzen die Macht des Königs

Grundwissen Geschichte Jahrgangsstufe 8

Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> – Bewegung des 17./18. Jh. – Grundsatz: Gebrauch der Vernunft – Ideen: Freiheit, Gleichheit, Toleranz
Gewaltenteilung	Trennung der Staatsgewalt in drei Teilgewalten: gesetzgebende Gewalt (Legislative), rechtsprechende Gewalt (Judikative), ausführende Gewalt (Exekutive)
Volkssouveränität	Prinzip, dass alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht
14.7.1789	Beginn der Französischen Revolution
Bürgertum	<ul style="list-style-type: none"> – im Mittelalter die Stadtbewohner mit Bürgerrecht – im 18. Jh. die gebildete, besitzende Schicht, die die Abschaffung der Vorrechte der ersten beiden Stände fordert
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> – Rechte, die ausnahmslos jeder Mensch besitzt – z.B. Recht auf Leben, Glaubensfreiheit, Recht auf freie Meinungsäußerung
Verfassung	<ul style="list-style-type: none"> – Grundgesetz eines Staates, – in dem Form und Aufbau des Staates festgelegt werden – sowie die Rechte und Pflichten der Bürger
Kaisertum Napoleons	<ul style="list-style-type: none"> – Napoleon Bonaparte nutzte den Wunsch vieler Franzosen nach dem Ende der Unruhen der Revolution aus – er krönte sich selbst zum Kaiser – eine Verfassung sicherte seine Machtstellung
1806	Ende des Heiligen Römischen Reiches
Montgelas	<ul style="list-style-type: none"> – Berater und Minister des ersten bayerischen Königs <Max I. Joseph> – führte in Bayern Anfang des 19. Jh. Reformen durch
1815	Wiener Kongress: Neuordnung Europas nach den Napoleonischen Kriegen
Deutscher Bund	<ul style="list-style-type: none"> – lockerer Zusammenschluss der dt. Fürsten nach 1815 – keine starke Zentralgewalt, Souveränität liegt bei den Einzelfürsten
Nation	Gruppe von Menschen, die sich durch ihre gemeinsame Sprache, Kultur und Geschichte oder durch eine gemeinsame Staatsordnung verbunden fühlen
Nationalismus	Bewegung, deren Ziel es ist, die eigene Nation von anderen abzugrenzen und über andere zu stellen
Liberalismus	politische Bewegung, deren Ziel es ist, die Freiheitsrechte des Einzelnen zu sichern und ein zu starkes Eingreifen des Staates zu verhindern
1832	Hambacher Fest
1848/49	Revolution in Deutschland
Industrielle Revolution	Veränderungen in der Produktionsweise im 19. Jh. (Maschineneinsatz, Massenproduktion), die zur radikalen Veränderung der Arbeits- und Lebensverhältnisse vieler Menschen führen

Soziale Frage	<ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliche und soziale Not der Arbeiter zur Zeit der Industrialisierung – z.B. niedrige Löhne, Wohnungseld, lange Arbeitszeiten, unsichere Arbeitsplätze, keine soziale Absicherung
Sozialismus	<ul style="list-style-type: none"> – Ideologie, die die Abschaffung des Privateigentums und ein gemeinschaftliches Leben zum Ziel hat – Ziel ist der Kommunismus, die gleiche und klassenlose Gesellschaft
Arbeiterbewegung	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenschluss der Arbeiter, – um eine Verbesserung ihrer Lage zu erreichen
1871	Gründung des Deutschen Kaiserreiches
Deutsches Kaiserreich	<ul style="list-style-type: none"> – 1871 gegründeter deutscher Nationalstaat – konstitutionelle Monarchie – endet 1918
Bismarck	<ul style="list-style-type: none"> – als preußischer Ministerpräsident maßgeblich an der Reichsgründung beteiligt – erster Kanzler des Deutschen Kaiserreiches, sehr einflussreich – erbitterter Kampf gegen politische Gegner (vgl. Kulturkampf, Sozialistengesetz)
Reichstag	parlamentarische Vertretung des Volkes im Kaiserreich
Parteien	Zusammenschluss von Menschen mit gemeinsamen politischen Vorstellungen und Zielen
Kulturkampf	Konflikt zwischen Bismarck und der katholischen Kirche um das Verhältnis von Staat und Kirche
Sozialistengesetz	<ul style="list-style-type: none"> – Gesetz Bismarcks zur Unterdrückung der Sozialdemokratie – durch Verbot von Versammlungen und Schriften – erfolglos
Sozialgesetzgebung	<ul style="list-style-type: none"> – Bismarcks Versuch, die Soziale Frage zu lösen – durch Einführung von Pflichtversicherungen (Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung)
Imperialismus	<ul style="list-style-type: none"> – Zeitraum zwischen 1880 und 1918, – in dem die europäischen Großmächte und die USA – direkt (→ Kolonien) oder indirekt über weniger entwickelte Gebiete herrschten
Kommunismus	<ol style="list-style-type: none"> 1. ideale Gesellschaft, in der der Boden, das Kapital und die Fabriken allen gemeinsam gehört und alle gleichen Nutzen daraus ziehen <u>und</u> 2. Herrschaftsform in Russland ab 1917, deren Wirtschaft durch die Vergesellschaftung der Produktionsmittel und die Planwirtschaft gekennzeichnet war, und die politisch formal eine direkte (=Räte-)Republik war, faktisch aber die Herrschaft der kommunistischen Partei
1914–1918	Erster Weltkrieg
1917	Russische Revolution (= Sturz der Monarchie und Aufbau einer kommunistischen Ordnung)
Vertrag von Versailles	<ul style="list-style-type: none"> – geschlossen zwischen Deutschland und den Siegermächten des Ersten Weltkriegs – Inhalt: alleinige Kriegsschuld Deutschlands, Gebietsabtretungen, Rüstungsbegrenzungen und Reparationszahlungen

Grundwissen Geschichte Jahrgangsstufe 9

1918	Novemberrevolution in Deutschland: Sturz der Monarchie und Ausrufung der Republik
Völkerbund	<ul style="list-style-type: none"> • Staatenkonferenz, gebildet nach Erstem Weltkrieg • Ziel: Friedenssicherung, Zusammenarbeit • nur wenig wirksam
Weimarer Verfassung	<ul style="list-style-type: none"> • trat 1919 in Kraft • machte Deutschland zur parlamentarischen Demokratie • enthielt die Grundrechte • zentrale Verfassungsorgane: Reichstag, Reichspräsident
Inflation	<ul style="list-style-type: none"> • anhaltende starke Geldentwertung: es ist mehr Geld im Umlauf, als durch Sachwerte oder die Wirtschaftskraft gedeckt ist • z.B. Deutschland 1923
1923	Hitlerputsch: gescheiterter Versuch Adolf Hitlers, <am 8./9. November 1923> durch einen Putsch in München an die Macht zu kommen
1929	<ul style="list-style-type: none"> • Weltwirtschaftskrise • Einbruch der Konjunktur und Anstieg der Arbeitslosigkeit • in D Beginn einer politischen Krise
30. 1. 1933	Hitler wird von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt (vgl. "Machtergreifung")
"Machtergreifung"	<ul style="list-style-type: none"> • NS-Propagandabegriff für den 30.1.1933 • tatsächlich keine "Machtergreifung", da weder NSDAP die ganze "Macht" hatte, noch Hitler die Kanzlerschaft aus eigener Kraft "ergriffen" hatte
Nationalsozialismus	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegung um Adolf Hitler, in NSDAP organisiert 2. Gedankengut der Bewegung (= Antisemitismus, Nationalismus, Gegnerschaft zu Kommunismus und Demokratie)
Antisemitismus	<ul style="list-style-type: none"> • ablehnende Haltung gegenüber Juden • zentrales Element der nationalsozialistischen Ideologie
"Ermächtigungsgesetz"	<ul style="list-style-type: none"> • vom Reichstag <am 23.3.>1933 beschlossen • überträgt der Regierung (Hitlers) das Recht, ohne Zustimmung des Parlaments Gesetze zu verabschieden
"Gleichschaltung"	<ul style="list-style-type: none"> • nationalsozialistisches Schlagwort, das Vereinheitlichung des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens beschreibt • z.B. durch Verbot vieler Parteien und Organisationen oder durch Berufsverbote
"Nürnberger Gesetze"	<p>1935 verabschiedet</p> <p>Inhalt u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Juden werden die politischen Rechte aberkannt • Verbot von Eheschließungen zwischen Juden und Nichtjuden
Holocaust / Shoa	Verfolgung und systematische Vernichtung der europäischen Juden durch die Nationalsozialisten
Konzentrations- und Vernichtungslager	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentrationslager: Massenlager für politische Häftlinge und Juden, Einlieferung und Behandlung dort willkürlich • Vernichtungslager: systematische Vernichtung durch Arbeit, Gas, Erschießungen etc.

Münchener Abkommen	<ul style="list-style-type: none"> • 1938 • legt Abtretung der sudetendeutschen Gebiete durch die Tschechoslowakei an das Deutsche Reich fest • Höhepunkt und Ende der britischen Appeasement-Politik (=Zugeständnisse, um Frieden zu erhalten)
9. 11. 1938	Novemberpogrom: Anschläge auf Synagogen und jüdisches Eigentum; Massenverhaftungen
1. 9. 1939	Beginn des 2. Weltkrieges durch Deutschland
Widerstand	alle Personen und Gruppierungen, die sich gegen Hitler und den Nationalsozialismus stellten und versuchten, ihn zu beseitigen
20. 7. 1944	Attentat auf Hitler, geplant von militärischen und bürgerlichen Widerstandsgruppen, scheitert
8. / 9. 5. 1945	<ul style="list-style-type: none"> • Ende des Zweiten Weltkrieges in Deutschland • mit Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation
Konferenz von Potsdam	<ul style="list-style-type: none"> • < August 1945 > • Konferenz der USA, GB und SU • beschließt Grundsätze für die Behandlung des besiegten Deutschlands
Flucht und Vertreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht der dt. Bevölkerung ab 1944 vor der heranrückenden Sowjetarmee • als "Umsiedlung" bei Konferenz von Potsdam beschlossene Vertreibung deutscher Bewohner östlicher Nachbarstaaten
Besatzungszonen	<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem 2. Weltkrieg wurde Deutschland • von den Siegermächten • in 4 Besatzungszonen (amerikanisch, britisch, sowjetisch, französisch) aufgeteilt.
Entnazifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Siegermächte, • um Deutschland von nationalsozialistischem Gedankengut • und nationalsozialistischen Strukturen zu befreien
1946	Inkrafttreten der bis heute gültigen Verfassung des Freistaats Bayern
Währungsreform	Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch des Deutschen Reiches wird 1948 die Reichsmark durch eine neue Währung ersetzt: <ul style="list-style-type: none"> • westliche Besatzungszonen: D-Mark • sowjetische Besatzungszone: D-Mark Ost
23. 5. 1949	Verabschiedung des Grundgesetzes (=der Verfassung) der Bundesrepublik Deutschland
1949	Gründung der BRD und der DDR
Deutsche Frage	= Frage, ob das in BRD und DDR geteilte Deutschland wiedervereinigt werden kann und soll
17. 6. 1953	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiteraufstand gegen das DDR-Regime • von sowjetischen Truppen niedergeschlagen
Kalter Krieg	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung zwischen USA und SU zwischen ca. 1945 und ca. 1990 • durch Propaganda, wirtschaftlichen und politischen Druck und Stellvertreterkriege, • nicht aber militärische Angriffe

1961	Beginn des Mauerbaus in Ost-Berlin
Westintegration	<ul style="list-style-type: none"> • wichtiges außenpolitisches Ziel Konrad Adenauers, • realisiert durch Kooperation mit westlichen Staaten und Beitritt zu ihren Bündnissen
NATO	<ul style="list-style-type: none"> • Militärbündnis westlicher Staaten unter Führung der USA • gegründet 1949
Warschauer Pakt	<ul style="list-style-type: none"> • 1955-1990 • Militärbündnis der Ostblockstaaten unter Führung der SU • gegen NATO gerichtet
europäische Einigung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn nach dem 2. Weltkrieg, bis heute nicht abgeschlossen • Prozess, bei dem immer mehr europäische Staaten auf immer mehr Gebieten zusammenarbeiten • am meisten fortgeschritten: wirtschaftliche Zusammenarbeit
1963	deutsch-französischer Freundschaftsvertrag
Nahostkonflikt	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung zwischen Israel, seinen arabischen Nachbarn und den Palästinensern, • in dem es um das Existenzrecht Israels und die staatliche Organisation Palästinas geht. • geprägt von Kriegen und Terrorakten
Nord-Süd-Konflikt	Interessenskonflikt zwischen wohlhabenden, industrialisierten Ländern der Nordhalbkugel und Entwicklungsländern der Südhalbkugel
UNO	<ul style="list-style-type: none"> • 1945 gegründet • Mitglieder: fast alle Staaten der Welt • Ziele: Erhaltung des Friedens, Abrüstung und Garantie der Menschenrechte

Grundwissen Geschichte Jahrgangsstufe 10

1961/62	Kuba-Krise: ein Höhepunkt des Kalten Kriegs
Entspannungspolitik	Phase des Kalten Kriegs, in der die Supermächte aufeinander zuzingen und z.B. Verträge zur Rüstungsbegrenzung schlossen
"68er-Bewegung"	<ul style="list-style-type: none"> – Bewegung studentischer Gruppen – Ziele z.B. Emanzipation, Aufarbeitung der NS-Vergangenheit
Ostverträge	<ul style="list-style-type: none"> – von der Regierung Brandt in den 70er Jahren geschlossene Verträge, – die die Beziehungen zu den Ostblock-Staaten regeln und verbessern sollten – Partner der BRD: UdSSR, ČSSR, Polen
1972	Grundlagenvertrag zwischen der BRD und der DDR, der die Beziehungen der beiden Staaten verbessern sollte
ab 1985	Umbruch im Ostblock
Glasnost und Perestrojka	<ul style="list-style-type: none"> – Begriffe, die die Reformpolitik Gorbatschows beschreiben – Bedeutung etwa: "Offenheit/Transparenz" und "Umbau"
9.11.1989	Öffnung der innerdeutschen Grenze
3.10.1990	Tag der Deutschen Einheit: Durch den Beitritt der fünf neuen Bundesländer wird die Wiedervereinigung Deutschlands vollzogen.
Osterweiterung der EU	Anwachsen der EU durch die Aufnahme vieler ehemaliger Ostblockstaaten
1992	Vertrag von Maastricht: erweitert die Zuständigkeiten der Europäischen Union, bereitet die Wirtschafts- und Währungsunion vor und kündigt eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik an